



AUFMERKSAMKEITS-SIGNAL

Das Zusammenleben mit dem Hund und gemeinsame Aktivitäten fallen wesentlich harmonischer aus, wenn beide aufmerksam miteinander umgehen. Für den Hund gibt es natürlich alles Mögliche andere, was neuer und spannender ist als der eigene Mensch und was daher leichter seine Aufmerksamkeit bekommt. Es muss also eine erlernte und gut eingeübte Sache sein, dass der Hund im Bedarf seine Aufmerksamkeit wieder seinem Menschen zuwendet. Genau das machen wir mit einem Aufmerksamkeits-Signal, das wir ihm beibringen.

Die Bedeutung des Signals ist sinngemäß diese: *„Nimm deine Aufmerksamkeit bitte von da vorne oder was immer du gerade spannend findest zurück zu mir, schau mich an und warte, was als nächstes kommt“*. Das wäre natürlich viel zu lange, daher ersetzen wir den langen Satz durch ein kurzes Signal und bringen dem Hund bei, jedes einzelne Mal sofort darauf zu reagieren und zu uns zurückschauen. Er muss nicht unbedingt kommen, er muss nur Kontakt zu seinem Menschen aufnehmen. Und natürlich gibt es dafür eine Belohnung.

Als Signal empfiehlt sich, für das Signal ein Geräusch wie z.B. ein Schnalzen oder ein Küsschen-Geräusch zu verwenden, weil man das schneller und neutraler machen kann, als ein Wort auszusprechen. Notfalls geht auch ein kurzes, prägnantes Wort wie ein „Schau“. Wichtig ist jedenfalls, dass es etwas ist, was bislang noch nicht verwendet wurde, damit wir ein von Anfang an solides Signal aufbauen können (das der Hund nicht schon ein paar Mal in seinem Leben ignoriert hat). Die fixe Regel ist nämlich: Dein Hund hört dieses Signal im ganzen Training und in seinem ganzen Leben *niemals*, ohne nicht prompt darauf zu reagieren. Was natürlich auch heißt, dass du dieses Signal nie gibst, wenn dein Hund nicht prompt darauf reagieren kann.

So baust du die ÜBUNG auf:

- Fang in der Wohnung an, in einer Situation, wo dein Hund dich sowieso anschaut. Mach dein Signal (also Schnalzen oder „Schau“) und gib ihm sofort eine Futterbelohnung.
- Wiederhol das mehrfach. Achte dabei darauf, dass dein Hund nicht bloß auf das Futter in deiner Hand schaut, sondern in deine Richtung (er muss dir nicht in die Augen schauen, das tun viele höfliche Hunde ja nur ungern, aber er soll sich eindeutig dir zuwenden).



- Wenn das gut klappt, warte einen Moment ab, wo dein Hund dich grade nicht anschaut, aber nahe bei dir ist und nicht zu abgelenkt. Gib dein Signal und überprüf, ob es auch schon klappt, wenn dein Hund dich nicht erwartungsvoll ansieht. Und gleich belohnen! (Wenn's doch nicht geklappt haben sollte, dann noch ein paar Mal die Schritte davor wiederholen.)
- Wenn das Signal mal klappt, üb anfangs in der Wohnung bis auf eine Distanz von 2-3 Metern, aus der dein Hund dich verlässlich auf dein Aufmerksamkeitssignal hinauf ansieht.
- Danach fang die Übungen von vorne wieder an, aber diesmal draußen im Garten oder an einer ruhigen Stelle unterwegs.
- Schließlich übst du dein Aufmerksamkeitssignal auch in einer Gegend mit moderater Umgebung (du kannst ggfs. auch selber für etwas Ablenkung in Form von Helfern oder ausgelegten Gegenständen oder Keksen sorgen).
- Üb dein Aufmerksamkeitssignal schließlich auch in einer Umgebung mit größerer Ablenkung, wie einem Kind oder einem Spaziergänger in der Entfernung. Belohn das besonders üppig und geh dann gleich in einem großen Bogen um den Menschen herum und weg.
- Erst, wenn das alles gut klappt, seid ihr so weit, dass das Aufmerksamkeitssignal auch im Ernstfall angewendet werden kann. Bis dahin erst mal gut üben!

Später sollte es dir möglich sein, deinen Hund mit einem Schnalzen oder einem kurzen „Schau“ an anderen Hunden, Radfahrern etc. ohne Theater vorbei zu führen oder deinen Hund im Haus mit dem Signal auf dich zu fokussieren, wenn jemand kommt oder ähnliches. Der Erfolg der Sache hängt allerdings davon ab, dass du immer nur so viel von deinem Hund verlangst, wie er auch leisten kann! Dein Ziel ist es, mit dem Aufmerksamkeitssignal eine 100% Quote an richtigen Reaktionen zu behalten.

